



Ursula Eva Pello  
Kurfürstenstraße 87a  
56068 Koblenz

Tel: 02 61 - 127 24  
Ursula@pellio.de  
www.qi-atsu.de

## Komm, wir bauen eine Kathedrale!

Vor langer Zeit kam ein Wanderer an einem Steinbruch vorbei. Er sah einen Arbeiter, der Steine klopfte, er hielt an und fragte ihn: „Was machst Du da?“ „Siehst Du das nicht? Ich klopfe Steine!“ antwortete der Mann. Der Wanderer ging weiter, und er traf einen anderen Mann, der im Steinbruch arbeitete. Er fragte wieder: „Was machst Du da?“ Dieser sagte: „Ich verdiene hier mein täglich Brot, ich muss meine Familie ernähren.“ Als der Wanderer gerade den Steinbruch verlassen wollte, sah er einen Mann, der sang, während er die Steine klopfte. Überrascht und neugierig ging er zu ihm hin und fragte: „Was machst Du da?“ Jener hob den Kopf und sagte: „Ich baue an einer Kathedrale.“

Was antwortest Du, wenn Dich jemand nach Deinem Shiatsu-Tun fragt? „Bearbeitest“ Du Meridiane? Verdienst Du Deinen Lebensunterhalt? Baust Du eine Kathedrale?

Nach vielen Jahren Shiatsu, kann ich es immer weniger beschreiben. Oft beschreibe ich mein Tun oder das Erleben von Klient\_innen. Selbst nach ausführlichen Erklärungsversuchen merke ich zum Schluß, das Wesentliche ist nicht gesagt. Es scheint ein Mysterium zu sein mit diesem Shiatsu. Wir berühren einander, machen uns berührbar – gegenseitig. Es passiert Wandlung ... auf beiden Seiten. Mit Worten scheint es schwer erfaßbar.

Ich habe schon so wundervolle Beschreibungen von Klient\_innen gehört. Worte „von besonderer Begegnung, von bei-sich-sein, von aus-einer-anderen-Welt-kommen, von wach-geküsst-sein-vom-Leben, von wieder-ganz-Mensch-sein“ Und es geht auch ganz bodenständig: „tut mir gut, bringt mich runter, fühle mich geerdet“ ...

Die Geschichte von den Arbeitern im Steinbruch ist für mich eine Anregung, über mein Tun nachzudenken. Was „mache ich da eigentlich?“ Ja, ich berühre Menschen über ihre Meridiane oder mit Worten. Ja, ich verdiene

meinen Lebensunterhalt und ja, ich spüre manchmal die Kathedrale. Und wenn ich schreibe: „Ich berühre...“ stellt sich gleichzeitig die Frage: Wer berührt, was berührt, was ist das Werkzeug? Sind es meine Hände? Sind es die Meridiane? Ist es die Shiatsupartner\_in, die sich der Berührung hingibt? Ist es unser Zusammensein? Ist es eine heilige Kraft, die wirkt?

Die drei Arbeiter im Steinbruch tun alle das Gleiche. So wie wir alle Shiatsu sind / tun. Es mag von außen gleich aussehen, wir könnten sogar synchron arbeiten und jede würde sicher Unterschiedliches erleben.

Wenn ich ein Kathedralen-Gefühl habe, ist das etwas Erhebendes, Beglückendes, ich spüre, ein Verbundensein, einen Sinn in meinem Tun. Wenn beispielsweise nach einer Behandlung sowohl meine Shiatsu-Partner\_in als auch ich in Stille bleiben, wo jedes Wort den Zauber brechen würde. Oder das Bild von einem ersten Ausbildungswochenende taucht auf, wenn da Hände zu Rücken finden, wenn Wohltun und Wohlwollen zu spüren ist, da geht mir das Herz auf.

Und ich denke an den letzten Shiatsukongress. Beim Abschiedsrituale auf der Wiese, wir stehen in einem großen Kreis, vielleicht 100 Menschen - schauen uns an, verbinden uns, dann spüre ich, dass wir „eine Kathedrale betreten haben.“ In dem Moment fühle ich mich als Teil einer großen Gemeinschaft. Dann arbeite ich nicht allein, ernte mehr als meinen Lebensunterhalt, ich bin Teil von etwas Größerem ... zum Wegfliegen ...

Wenn ich den ersten Arbeiter betrachte, der Stein auf Stein legt, kann ich einen Menschen sehen, der das tut, was vor ihm liegt, beharrlich – vielleicht sogar meditativ. Er ist ganz bei sich, tut, was zu tun ist - und dient dem Ganzen.

Der zweite Arbeiter wird vielleicht glücklich sein, dass er einen Beruf hat, der ihm Freude macht und in dem er



Ursula Eva Pellio  
Kurfürstenstraße 87a  
56068 Koblenz

Tel: 02 61 - 127 24  
Ursula@pellio.de  
www.qi-atsu.de

arbeiten darf, damit er sich und seine Familie ernähren kann - und er dient dem Ganzen.

Dem Dritten ist gerade bewußt, dass er an einer großen Sache mitwirkt. Er hat ein Lied auf den Lippen – und dient dem Ganzen.

Wenn ich die Geschichte so betrachte, lächle ich allen drei Arbeitern zu. Sie bauen alle an der Kathedrale. So wie wir mit unserem Shiatsu unterschiedliche Qualitäten in die Welt bringen:

**Wir sind Dankbarkeit –**

weil wir uns nach jeder Behandlung bedanken.

**Wir sind Respekt und Achtsamkeit –**

weil das zu unserem Shiatsu-Sein gehört.

**Wir sind Berührung!**

Wieder denke ich an unsere großen Treffen Kongress oder Fachtag, wir berühren und berühren uns mit

Augen, Ohren, Herz und Händen, wenn wir uns begegnen! Und wer mag schon unterscheiden zwischen den kleinen und großen Berührungen.

Es ist gut zu wissen und zu spüren, dass wir mit all unserem Tun, etwas zum Bau der Kathedrale beitragen, egal welchen Stein wir gerade in den Händen halten, er trägt zum einzigartigen Bauwerk des Lebens bei.

Dass ich mit Euch und dem einfachen Stein auf Stein und Punkt für Punkt mit an einer Kathedrale bauen darf, das erfüllt mich mit tiefer Freude und Dankbarkeit.

**Komm, wir bauen eine Kathedrale!**

Ursula Eva Pellio, Shiatsu Lehrerin GSD,  
Dipl. Betriebswirtin, ausgebildet in Gruppendynamik und klientenzentrierter Gesprächsführung, Lehrerin am ISOM u.a. auch „Das TAO bewegt die Gruppe“